

Zentrales Viessmann-Warenverteilzentrum eingeweiht

Wie eine riesige Sortiermaschine

Mit Kunden, Mitarbeitern und Gästen aus Wirtschaft, Politik und SHK-Branche weihte der Heiztechnikhersteller Viessmann am 8. September 1998 das neue Warenverteilzentrum in Allendorf ein – Kernstück der Vertriebslogistik und Zentrallager der Viessmann-Gruppe für die in- und ausländischen Märkte.



Dr. Martin Viessmann: Mit dem neuen Warenverteilzentrum ist der exzellente Lieferservice für die Kunden in aller Welt bis weit ins nächste Jahrhundert gesichert

Mit dem neuen Warenverteilzentrum sei der exzellente Lieferservice für die Kunden in aller Welt bis weit ins nächste Jahrhundert gesichert, so der geschäftsführende Gesellschafter der Viessmann-Gruppe Dr. Martin Viessmann. Die Effizienzsteigerung des gesamten Vertriebssystems trage entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bei. Kanzleramtsminister Friedrich Bohl überbrachte die Grüße der damaligen Bundesregierung. Grußworte sprachen Vertreter der regionalen Politik sowie als Vertreter der Heiztechnikbranche Heinz-Dieter Hei-

demann, Präsident ZVSHK und der Präsident des BHKS, Gerhard Straub.

Lieferungen bundesweit am Folgetag

Die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens habe den Bau des Warenverteilzentrums notwendig gemacht, hob Dr. Viessmann hervor. Mit der Ausweitung des Produktprogramms, der Internationalisierung des Vertriebs, der Erschließung neuer Märkte sowie der gewachsenen Bedeutung kundenorientierter Dienstleistung rund um

die Produkte, seien die Anforderungen an die Logistik gewachsen. Bereits Anfang der 90er Jahre habe das Unternehmen damit begonnen, ein anforderungsgerechtes Logistikkonzept zu entwickeln und schrittweise umzusetzen: „Die Auslieferung in der Fläche wurde von ehemals 42 Werklägern auf 15 Regionalläger an logistisch günstigen Standorten konzentriert. Diese Konzentration in der Fläche rationalisiert die Lagerhaltung und Kommissionierung, schafft günstige

Auslieferungsentfernungen und verbessert so den Lieferservice für die Kunden. Entsprechend der jeweils getroffenen Vereinbarungen treffen unsere Lieferungen bundesweit bereits am Folgetag der Bestellung ab 7.00 Uhr an ihrem Bestimmungsort ein. Ersatzteile werden ab Warenverteilzentrum durch zentralen Paketversand im 24-Stunden-Service geliefert.“ Das Warenverteilzentrum sei das Kernstück der Vertriebslogistik. Alle Fertigwaren aus eigener Produktion sowie alle Handelswaren externer Lieferanten würden hier zentral gelagert. Diese mit 85 Mio. Mark höchste Einzelin-



Mit zahlreichen Kunden, Mitarbeitern und Gästen aus Wirtschaft, Politik und SHK-Branche hat Viessmann am 8. September das neue Warenverteilzentrum in Allendorf eingeweiht

vestition am Stammsitz der Gruppe sei auch ein Bekenntnis zum Standort Allendorf und Nordhessen, betonte Dr. Martin Viessmann. „Rein betriebswirtschaftlich gesehen hätten wir das zentrale Warenverteilzentrum für die in- und ausländischen Märkte an einem verkehrstechnisch günstigeren Standort bauen müssen.“

Zügige energetische Sanierung von Altbauten

Die Investition sei auch wegen der wirtschaftlich schwierigen Zeiten keine leichte Entscheidung gewesen, hob Dr. Viessmann hervor. Die dramatische Entwicklung der Bauwirtschaft belastete auch die Heiztechnikbranche. Die Baugenehmigungen seien im Zeitraum 1994 bis 1997 um ein Drittel zurückgegangen. Hinzu kämen für die Heizungsbranche die allgemeine Kaufzurückhaltung sowie die Verunsicherung der Bevölkerung durch die wirtschaftliche Lage. So sei der Heiztechnikmarkt im vierten Jahr rückläufig. „Die Chancen für Industrie, Handwerk und Verarbeiter in der Bau- und Heizungsbranche liegen im nach wie vor großen Modernisierungspotential“, führte Dr. Viessmann aus. Allein 1,6 Mio. Heizungsanlagen müssten nach der 1996 in Kraft getretenen novellierten 1. BImSchV bis spätestens 2004 modernisiert sein. Der Beschluß der Bundesregierung, den Ausstoß von klimaschädigendem CO₂ bis zum Jahr 2005 um 25 % zu senken, sei aber allein durch die Modernisierung der 1,6 Mio. Heizungsanlagen nicht zu realisieren.

Das Klimaschutzprogramm der Bundesregierung mache die Modernisierung einer weitaus größeren Zahl von Heizungsanlagen notwendig. So würde schon der Ersatz der rund fünf Mio. Anlagen in Deutschland, die älter als 15 Jahre sind, durch moderne Heiztechnik der Umwelt circa 15 Mio. Tonnen CO₂ ersparen – ein Drittel der notwendigen Einsparungen des Sektors Haushalte und Kleinverbraucher.

Allerdings, so Dr. Viessmann, bezögen sich nahezu alle Verordnungen im Bereich der

Manfred Greis, Leiter Vertriebslogistik, begleitete die Entstehung des neuen Warenverteilzentrums von der Planung bis zur Fertigstellung



Ein Teil der Gäste auf dem Rundgang durch das Warenverteilzentrum

CO₂-Minderung auf Neubauten. Das bedeutet: Die 24 Mio. Altbauwohnungen in Deutschland, die unter energetischen Gesichtspunkten dringend modernisiert werden müssten, seien bisher nicht in den Verordnungen vorgesehen. Aber nur maximal ein Prozent dieses Bestandes könnte jährlich durch Neubauten ersetzt werden. Dr. Viessmann: „Die klimapolitische Aufgabe ist also nur mit der zügigen energetischen Sanierung zu realisieren.“

Ware zum Mann

Manfred Greis, Leiter Vertriebslogistik, begleitete die Entstehung des neuen Warenverteilzentrums von der Planung bis zur Fertigstellung. Greis zu Motiven für den Neubau und seinen Besonderheiten: „Der entscheidende Fortschritt zum bisher praktizierten Versand ist das durch Automatisierung rationalisierte Kommissionieren.“ Nach dem Prinzip „Ware zum Mann“ trägt nicht der Mensch die einzelnen Produkte eines Auftrags zusammen, sondern die Waren kommen zum Mitarbeiter. Kommissionieren wird sozusagen zur Bildschirmarbeit. Wichtigstes Arbeitsmittel ist der PC. Vacuumsauger und Schwerlastmanipulator bewegen die Lasten; ein Hubtisch zur Einstellung der optimalen Arbeitshöhe ist in die Fördertechnik integriert. Übrigens waren die Mitarbeiter in die Entscheidung für die verschiedenen Hilfsmittel am Kommissionierarbeitsplatz während einer Testphase eingebunden.

Der für die Versanddisposition zuständige Mitarbeiter ruft die in

der EDV erfaßten Aufträge für die Verladung ab. Position für Position ortet der Rechner die einzelnen zum Auftrag gehörenden Produkte. Im riesigen Palettenlager des Zentrums bewegen sich Paletten, Gitterboxen und Kleinteilebehälter in 19 Transportkanälen über die Fördereinrichtungen zum Kommissionierplatz. Der ist direkt angeschlossen an die Verladeebene für Bahn und Lkw. 100 Sattelzüge oder Waggonen können täglich be- oder entladen werden.

Riesige Sortiermaschine

Die Voraussetzung dafür sind voll integrierte, EDV-geführte Abläufe. Dazu wurde ein bundesweites Datennetzwerk mit hochmoderner Hardware eingerichtet. Intelligente Schnittstellen zwischen den verschiedenen Softwarelösungen erzeugen Warenbewegungen im Warenverteilzentrum allein aufgrund der Erfassung der Kundenaufträge in den Verkaufsniederlassungen. Weiteres menschliches Zutun ist nicht nötig. EDV-gesteuert erreichen die Produkte über Fördereinrichtungen ihren Lagerplatz im Warenverteilzentrum. Die Lagerung ist „chaotisch“, das heißt, geschieht ohne vorher definierte Platzzuweisung. Das ermöglicht den hohen Füllgrad des Lagers. Die EDV „merkt“ sich diesen Platz und registriert Menge und Verfügbarkeit.

Bei der Zusammenstellung der verschiedenen Positionen eines Auftrags verlassen die sortenreinen Paletten ihren Lagerplatz und werden zum Kommissionierplatz befördert. Nach Entnahme der bestellten Anzahl der Produkte geht die Palette über die Fördereinrichtung zurück ins Lager. Dabei werden häufig verlangte Produkte vom Rechner vorne im Lager positioniert, damit die Wege kürzer sind als bei seltener verlangten Produkten. Bildhaft kann man sich das Warenverteilzentrum als riesige Sortiermaschine vorstellen.“ □